

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

191 (1.10.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Seit 1945

Der Krieg ist nicht näher gerückt

ONA. Es erheben sich einige nüchterne und allgemeingültige Fragen bei der Überlegung, welche Konsequenzen die Tatsache hat, daß die Russen die Atombombe besitzen...

Wie weit und wie schnell kann Rußland in einem Atombomben-Wettlauf vorankommen? Besitzt die Sowjetunion die Industriekapazität und technischen Kenntnisse, um mit dem Westen Schritt zu halten?

Was Amerika verlor, ist nicht ein „Geheimnis“, sondern eine strategische Position. Amerika hat nicht länger ein Monopol auf die Atombombe...

Rein militärisch gesehen liegen die Amerikaner immer noch im Vorteil. Bestenfalls befinden sich die Russen dort, wo die Amerikaner vor vier Jahren standen...

Das ist jedoch nur einer der Gründe, warum die Hoffnung besteht, daß die Russen die Atombombe nicht in einem Angriffskrieg gegen Amerika einsetzen werden...

Die Russen sind Marxisten. Sie glauben an eine marxistische Analyse, die ihnen sagt, die Zeit arbeite für sie, die Kräfte innerhalb der kapitalistischen Demokratie würden letztere zwingen, Selbstmord zu begehen...

Das ist der wichtigste Grund, warum die Russen trotz all ihrer Provokationen nie weit genug gegangen sind, um Amerika zum Kriege zu provozieren...

Man hätte bestimmt kein geeigneteres Heim für das westdeutsche Patentamt finden können als das Deutsche Museum in München...

Der riesige Bibliotheksraum liegt im Dachgeschoß des Deutschen Museums und besitzt eine stählerne, zweistöckige Regalanlage zum Abstellen von Büchern und Patentschriften...

IM IRRGARTEN DER LIEBE

ROMAN VON BERT GEORGE

4. Fortsetzung (Nachdruck verboten) Der Arzt hatte aber recht, das beste war, den Ort zu verlassen bis zur nächsten Bahnstation zu gehen und von dort aus die Reise fortzusetzen...

Unerhörter Kraftwagenaufwand im LWA

Dritter Tag im Frank-Prozeß — Zeugen im Gerichtssaal verhaftet

STUTTGART (Eig.-Bericht). Die Zeugenaussagen des dritten Verhandlungstages gegen den ehemaligen Abteilungsleiter des Landwirtschaftsministeriums, Willy Frank...

Ein Zeuge aus dem Ministerium sagte u. a. aus, Frank selbst habe 1946 mindestens vier Wagen gefahren, für die ihm vom Ministerium offiziell 50 Reifen zugeteilt worden seien...

Zwei andere Zeugen schilderten, wie sie von Frank bei der Beschlagnahme ihrer Autos bedroht und unter Druck gesetzt wurden, bis sie endlich nachgaben...

Das Haus der 100 000 Geistesblitze

Ein Rundgang durch das künftige westdeutsche Patentamt

Im Bibliotheksraum des Deutschen Museums in München wird am 1. Oktober das westdeutsche Patentamt eröffnet.

Man hätte bestimmt kein geeigneteres Heim für das westdeutsche Patentamt finden können als das Deutsche Museum in München...

Der riesige Bibliotheksraum liegt im Dachgeschoß des Deutschen Museums und besitzt eine stählerne, zweistöckige Regalanlage zum Abstellen von Büchern und Patentschriften...

Jetzt schon liegen rund 100 000 „Geistesblitze“ in Form von Gebrauchsmuster-, Patent- oder Warenzeichenanmeldungen vor...

Privatwagen erhalten. Auch Herr Minister Stooß, Herr Eisemann usw. „Die ganze Undurchsichtigkeit der Verhältnisse veranlaßte den Gerichtsvorsitzenden zu den Worten: „Dieser Komplex hat so viele dunkle Fälle, wie ich sie noch in keinem anderen Verfahren erlebt habe!“

Ein Schreiner, der Frank ein Schlafzimmer angefertigt hatte, erklärte als Zeuge, daß er außer 2285 Mark auch noch 20 Pfund Butter, 50 Flaschen Wein und 15 Flaschen Schnaps erhalten habe.

Die Vernehmung von Franks Amtsnachfolger zeigte deutlich die Mentalität, die anscheinend auch heute noch in dieser Abteilung des Landwirtschaftsministeriums herrscht...

Kurz vor Abschluß der Beweisaufnahme kam es zu einem sensationellen Zwischenfall, als das Gericht den Amtsnachfolger Franks, Abteilungsleiter Willy Stuedel, den ursprünglich Mitangeklagten, später aber amnestierten Anton Grüneherer und den bis dahin auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten Willy Frank im Gerichtssaal verhaften ließ.

Das Gericht begründete dieses Schritte bei Stuedel damit, dieser habe das Gericht in unverantwortlicher Weise angelogen und irreführt, während Frank zu unwahren Aussagen angestiftet habe...

Ein weiterer Zeuge, dessen Autoreparaturwerkstatt seinerzeit für das Landwirtschaftsministerium beschlagnahmt worden war, sagte aus, er habe sich einmal bei Minister Stooß über die „merkwürdigen Geschäftsvorgänge“ beschwerten wollen...

Der Prozeß wird voraussichtlich noch mehrere Tage andauern, da noch zahlreiche Zeugen gehört werden müssen.

rechnet jedoch damit, daß dies nur der erste Ansturm von Erfindungen oder Neuheiten ist, mit denen sich das westdeutsche Amt in den nächsten Jahren zu beschäftigen haben wird.

Bei der Auswahl des Personals für das westdeutsche Patentamt in München muß ein strenger Maßstab angelegt werden. Vorgehen ist die Anstellung von 750 Beamten, von denen die meisten wohlgeschulte Fachkräfte oder Techniker sein sollen.

Das regste Leben und Treiben wird in der großen Auslegehalle herrschen, wo die Patentanwälte und Zeichner an langen Tischen sitzen werden. Dazwischen aber wird man jene Typen von „Erfindern“ antreffen...

Schade ...

Schade eigentlich, daß in Bonn im Parlament die Stühle festgeschraubt worden sind und die Tintenfüller fehlen. Jetzt, da die ganze Welt auf uns sieht, was wir da tun und reden, was wir uns benehmen, wäre es weitaus zweckmäßiger, wenn bei Tumulten, wie sie kürzlich ausbrachen und wie sie wieder kommen werden, die Herren Abgeordneten mit Stühlen aufeinander losgingen...

Die Bürgermeister streiken

STUTTGART (Eig.-Bericht). Nach Angaben des Staatskommissariats für das Flüchtlingswesen hält der Zustrom an illegalen Grenzgängern aus der Ostzone nach Württemberg-Baden fast unverändert an...

Deutschland-Rundschan

Ludwigshafen. Als endgültiger Termin für die erneute Beratungsverhandlung gegen den ehemaligen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ist jetzt der 29. November festgesetzt worden...

Lizenz US-WB-122. Herausgeber: Felix Richter und Karl Wisselink. Chefredakteur: Karl Wisselink. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

du Plünderer und so fort — eine Flut von Schimpf und Verachtung stürmte aus dem Geld gegen ihn. Nein, nein — er wollte es nicht behalten, es konnte ihm kein Glück bringen...

Da lag noch ein verschlossener Umschlag, auf dem eine Adresse stand: „Herrn von Vaubois in Wien“. Oben in der linken Ecke stand das Wörtchen: „Persönlich!“ Rudolf drehte den Brief einigemal in der Hand...

Er betrachtete das Geld. Allein, je länger er darauf starrte, desto unheimlicher wurde ihm zumute. Langsam fing es an, ihm in den Händen zu brennen. Jeder der Scheine war ein Vorwurf. Der eine schrie: Du Dieb! Der nächste: Du stielst! Der dritte: Du Räuber,

Landstraße, um nach der Weisung des Arztes zur Bahnstation zu wandern. Von dort wollte er nach Wien weiterfahren.

Wer aber war der Tote, den der junge Doktor unter den rauchenden Trümmern zurückließ?

Gérard Dupuis war der einzige Sohn eines im Frühling 1914 in Elisabethville verstorbenen hohen Beamten der staatlichen Gold- und Kupferminen Katanga in Belgisch-Kongo...

Baron von Vaubois, damals ein alleinstehender Junggeselle, Mitte dreißig, lebenslustig, sehr vermögand, freigebig und von lebenswürdigem Wesen, aktiver Offizier der belgischen Armee (er war Major in einem feudalen Kavallerieregiment), bewohnte ein großes Palais...

Ein komischer Kauz

Von Peter Scher

So fern es mir liegt die Rekordjagd dieses Lebens durch Idyllen beeinträchtigen zu wollen...

Herr Berlitzke, auch nur ein kleiner, ein sehr kleiner und sorgenbelegter Mann...

Berlitzke macht das nun nicht so, daß er die Sachen einfach in den Müllimer wirft...

Einmal war eine Handtasche so weit, daß sie auch nach peinlichster Besichtigung als erledigt angesehen werden mußte...

Wie machte Herr Berlitzke das? Er packte den ausgedienten Trödelkram in die alte Handtasche...

Zu einer Zeit, da niemand in der Grube war, trabte er mit seiner Ladung davon...

Morgen früh, dachte er und kicherte in sich hinein. Wer wird es finden? Ob der Alte mit dem für so einen armen Mann verschwenderisch vornehmten Gesicht...

Am Rand der Grube leuchteten zwischen Schmutz ein paar verkümmerte Mohnblumen. Berlitzke blieb stehen, sah auf die Blumen nieder...

Wenn die Frau es finden sollte - für alle Fälle - dachte er und prüfte als Kavallerie die Mohnblumen...

So etwas gibt es - trotz Rekord und allem. Aber da fällt mir ein - jetzt habe ich doch ein Idyll eröffnet...

Seine Sprache

Als Bruckner auf der Höhe seines Ruhmes zum Ehrendoktor der Wiener Universität ernannt...

RADAR - eine deutsche Erfindung

Alle Welt spricht von RADAR. Aber nur weniger ist bekannt wann und von wem diese geniale Erfindung gemacht wurde.

Zunächst aber wollen wir einmal definieren, was RADAR eigentlich bedeutet. RADAR ist die anglo-amerikanische Abkürzung für Radio Detecting And Ranging...

Die Erfindung der RADAR-Technik geht auf das Jahr 1904 zurück. Damals beschäftigten sich Funktechniker aller Nationen mit Verbesserungen und Ergänzungen der drahtlosen Telegraphie...

Bei Köln am Rhein, bei Rotterdam und Scheveningen an der holländischen Küste führte Hülsmeyer sein zweckmäßiges 'Telemobiloskop' erfolgreich mit Meßbereichen von rund einem Kilometer vor...

Zeitschriften über die Telemobiloskop-Versuche berichtet, aber merkwürdigerweise fand sich niemand, der dafür Interesse bekundete.

Hülsmeyer befaßte sich danach noch mit der elektrischen Fernsteuerung, eine Erfindung, die ebenfalls erst Jahrzehnte später für den Blindflug bei Nacht...

Rekorde der Technik

Das Institut für Raketenforschung in Kalifornien hat Raketen, die 10 000 Stundenkilometer erreichen, 11 000 km sind nötig, um die Schwerkraft der Erde zu überwinden.

Die „guten alten Zeiten“

„Ob du so nett sein würdest“, sagte meine Frau, als ich mich zum Weggehen fertig machte...

„Aber gewiß doch Was soll ich denn kaufen?“ Sie krante in ihrer Haushaltungskasse.

Sie reichte mir stumm einen Zwanzigmarktschein entgegen. „Oder zumindest auslegen können“, sagte ich.

Sie schob mir wortlos den Zwanzigmarktschein in die Rocktasche.

„Und was soll es sein?“ fragte ich. Sie überreichte mir einen Zettel, auf dem sie allerlei Kleinkramwünsche notiert hatte.

„Das ist ja ein Witz“, sagte ich, „und dafür zwanzig Mark?“

Sie hatte sich wieder über Bügel gemacht. „Es wäre nett“, sagte sie, „wenn du mir das mitbringen würdest.“

„Natürlich“, sagte ich, „selbstverständlich. Obwohl es eigentlich auch ganz hübsch wäre, wenn wir wieder einmal zusammen einkaufen würden.“

„Ich muß bügeln.“ „Nicht etwa, daß du meinst, ich wolle mich drücken. Ich meine nur.“

„Du siehst, wieviel ich noch zu bügeln habe.“ Ich unterließ weitere betörende Reden und ging. Zuerst ging ich in die Drogerie, um Toiletenseife zu kaufen.

„Gewiß“, sagte die Verkäuferin und blies eine Kette aromatisch klingender Namen in die Luft.

„Toiletenseife“, sagte ich.

„Gewiß“, sagte die Verkäuferin, „zu einer Mark, einzwanzig, einundfünfzig, einachtzig, zwei, zwanzig.“

„Und was ist der Unterschied?“ „Oh, je billiger, desto schlechter natürlich.“ „Geben Sie mir eine mittlere.“

Der Vorsichtige

Ein Spieler borgte vom Geldverleiher eine größere Summe, konnte aber den Schuldschein, als dieser fällig war, nicht einlösen.

„Sie müssen aber zahlen!“ schrie der Wucherer, „sonst werde ich...“ Der Spieler zog, ohne ein Wort zu sagen, einen Revolver aus der Tasche...

„Essen Sie sofort den Schein auf“, befahl er, „oder Sie haben eine Kugel im Bauch.“

An allen Gliedern zitternd, ballte der Wucherer den Schuldschein zu einer kleinen Kugel zusammen und steckte ihn ängstlich in den Mund.

„Das hat Ihnen das Leben gerettet“, sagte der Spieler gelassen und ging lächelnd fort. Schon am nächsten Tag war das Glück dem Spieler hold.

Und als der Spieler einige Wochen später wiederum ein Darlehen von ihm haben wollte, machte der Wucherer keinerlei Schwierigkeiten.

„Sonst noch etwas? Zahnpasta, Rasierklappen, Fußpuder, Haarwasser...“

„Ich glaube nicht.“ „Etwas für die Dame, amerikanischen Nagellack, italienisches Rouge, französisches Parfüm...“

„Na schön, zeigen Sie mal her.“ Ich hatte die Drogerie als freier Mann betreten. Ich verließ sie... ach mein Gott - und dabei war sie laut Kleinkramzettel nur die erste Station meiner Besorgungsreise.

Als die Inhaberin der fünften Station, eines Molkereigeschäftes, mir mitteilte, daß ich zwar nur noch ein Viertel Butter zu erhalten habe, jedoch - sie verlegte den Rest ihrer Rede in den linken Mundwinkel - Butter natürlich zu haben sei, nur halt etwas teurer, da floh ich. Ich floh nach Hause.

Meine Frau bügelte nicht mehr. Sie schien schon längst nicht mehr zu bügeln. Offenbar hatte sie nur im Augenblick meines Abganges gebügelt. „Du darfst mir nicht böse sein“, sagte sie, „daß ich gelogen habe. Aber vielleicht verstehst du jetzt...“

Ich winkte ab. Ich wußte alles. Ich wußte, daß sie endgültig vorbei waren, die „guten alten Zeiten“, in denen man noch mit herrischer Normalverbraucher-Gebärde auf sein Recht pochen konnte.

„Ich hoffe, du bist ausgekommen mit dem Geld“, sagte meine Frau.

„Wo denkst du hin, natürlich bin ich ausgekommen. Ich habe dir sogar noch etwas mitgebracht.“ Und ich verzehrte den Küchentisch mit einer Reihe lieblicher kleiner Zettel, auf denen zu lesen stand, was ich in verschiedenen Geschäften schuldig geblieben war.

Vor 20 Jahren startete der erste deutsche Tonfilm

Am 30. September 1929 fand im Berliner „Capitol“ die Uraufführung des Tonfilms „Die Nacht gehört uns“ statt.

Die amerikanische Filmindustrie war uns um einige Nasenlängen voraus, bereits seit 1928 liefen dort in einzelnen großen Theatern, aber auch schon in London und Paris die ersten amerikanischen Tonfilme.

Die ersten amerikanischen Tonfilme erzielten Serienerfolge mit ständig ausverkauften Häusern, wie sie in der bisherigen Geschichte der Filmtheater ohne Beispiel waren.

Unzählige Schwierigkeiten mußten überwunden werden, vor allem technischer und patentrechtlicher Art.

Die ersten großen amerikanischen Tonfilme, wie auch der bereits erwähnte „Singing Fool“, waren Nadeltonfilme nach einem Verfahren des amerikanischen Western Electric-Konzerns.

Jener erste deutsche Tonfilm „Die Nacht gehört uns“ war unter der Regie von Carl Fröhlich bereits nach dem deutschen Lichttonverfahren, dem sogenannten Triergon-Verfahren der drei Erfinder Engl, Massolle und Vogt, aufgenommen.

Hans Albers, Charlotte Ander, Otto Wallburg, Rosa Valetti und Felix Bressart waren die Hauptdarsteller in „Die Nacht gehört uns“.

den Motorengeräusche bei einem Autorennen, das den dramatischen Höhepunkt der Handlung bildete.

Die neue Epoche des Tonfilms war eine Revolution und eine Tragödie zugleich. Eine Revolution der bisherigen Filmtechnik und eine Tragödie für viele bisherigen Größen des Stummfilms.

Neues vom Büchermarkt

Wilhelm Schäfer: Rechenschaft. Thomas-Verlag, Kempen-Niederrhein 1948. 332 S.

Dieses Buch ist zum 90. Geburtstag des Dichters im Januar dieses Jahres erschienen. Es ist nicht aus einem Guß geschrieben.

Heinrich Wolfgang Seidel: Krüsemann Roman. C. Bertelsmann, Gütersloh 1949. Hbl., 334 S.

Dieses mit skurrilem Humor und zart moralisierenden Erzählungen zur Besinnlichkeit für nachdenkliche Leser geschriebene Spätwerk des verstorbenen Gatten Ina Seidels ist zwar nicht leicht verständlich, aber es ist

Wallburg durch sein „Blubbern“, Hans Moser durch sein „Nuscheln“ besondere Erfolge.

Vor zwanzig Jahren diskutierte man beim Auftauchen der ersten großen Tonfilme eifrig die Frage, ob nun der Tonfilm den Stummfilm verdrängen, oder ob künftig beide nebeneinander bestehen würden.

beglückend, den Eingebungen des Dichters nachzuspielen. Alle möglichen Züge und Eigenschaften überwuchern den letzten Sinn des Buches.

In der Schriftenreihe „Schule der Freiheit“ erschienen als Heft 1 die bei der Eröffnung 1949 gehaltenen Reden (Vita-Verlag, Heidelberg-Ziegelhausen, kart. 1,50 DM).

Gut besuchtes Forum in Diedelsheim:

Wohnraumsorgen standen im Vordergrund

Landwirtschaftsbeitrag löste Debatte aus — Finanzamt mußte herhalten

Die Wohnraumfrage stand auch beim letzten Forum in Diedelsheim am vergangenen Dienstag, das sehr gut besucht war, im Vordergrund und offenbarte wieder einmal mehr den spürbaren Mangel an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für Neu- und Altbürger. Der Bürgermeister hatte nicht ganz unrecht, wenn er sich an den Landrat mit der Bitte wandte, auch Diedelsheim bei der nächsten Zuteilung von Baudarlehen zu berücksichtigen, da dieses brennende Problem nur durch den verstärkten Bau neuer Wohnungen zu lösen sei. Bisher seien alle Versuche daran gescheitert, daß das notwendige Baugelände gefehlt habe. Dieses Problem könne jedoch nun als überwunden angesehen werden, da die Gemeinde inzwischen Baugelände zur Verfügung gestellt habe. In Diedelsheim wirkte sich der Wohnungsmangel deshalb besonders schwerwiegend aus, weil über 31% der Einwohner Ortsfremde sind, die nun nach langem Warten zwangsläufig und verständlicherweise den ihnen zustehenden Wohnraum verlangen.

Wenn Landrat Groß zu diesem Punkte behauptete, daß das Amt des Bürgermeisters trotz der sich langsam bessernden Verhältnisse noch immer ein unpopuläres sei, so dürfte er damit vielen aus der Seele gesprochen haben, da ein großer Teil der gewählten Gemeinde-Oberhäupter tatsächlich mit allen Mitteln versuche, der Wohnraumnot Herr zu werden, ohne dabei immer auf die Gegenliebe seiner Mitbürger zu stoßen. Die Anfragen konnten im wesentlichen dahingehend erledigt werden, daß nach dem Freiwerden von Wohnungen die am stärksten betroffenen Familien umgesetzt werden.

Einen nicht geringen Ansturm mußten die Vertreter des Finanzamtes über sich ergehen lassen. Nachdem das Stichwort „Landwirtschaftsbeitrag“ gefallen war, nahmen die Fragen kein Ende. Der Vertreter des Finanzamtes konnte auf die Frage, warum der Landwirtschaftsbeitrag, der vom ehemaligen Reichsamtstand eingeführt wurde, auch heute noch erhoben wird, nur antworten, daß er für landwirtschaftliche Forschungszwecke den Versuchsanstalten und Gütern zugeführt und damit auch wieder einem dem Bauern

entsprechenden Zweck nutzbar gemacht würde. Kreisrat Ganther hob bei dieser Gelegenheit hervor, daß die vom Finanzamt wegen Steuerhinterziehung verhängten Strafen nicht immer gerechtfertigt erscheinen, da die Steuerunterlagen derart unübersichtlich seien und falsche Angaben zum Teil aus Unkenntnis der Sachlage erfolgen würden. Reg.-Direktor und MdL. Kühn setzte sich in diesem Zusammenhang für eine Vereinfachung des Steuerverfahrens ein und erinnerte daran, daß in früheren Zeiten vom Finanzamt beauftragte Steuerkommissare die Orte aufsuchten und den Bauern mit Rat und Tat zur Seite standen. Demgegenüber stellte der Vertreter des Finanzamtes fest, daß die Vielzahl der einzutreibenden Steuern den augenblicklichen Aufwand an Fragebogen notwendig mache, da sonst die Uebersicht verloren ginge, die verhängten Strafen aber zum großen Teil gerechtfertigt seien, da die Steuer-moral derart gesunken sei, daß man die Wahrheit von der Lüge nicht immer unterscheiden könne.

Die Brennholzversorgung und der starke Verkehr auf der durch den Ort führenden Reichstraße waren weitere Fragen, die zur Debatte standen. Alles in allem brachte die Veranstaltung nicht viel Neues und zeichnete sich auch nicht durch besondere Fragen aus. Trotzdem konnte man den Eindruck gewinnen, daß die Bevölkerung über den Verlauf des Forums sehr zufrieden war und das Gefühl mit nach Hause nahm, einmal mit allen Verantwortlichen in gemeinsamer Aussprache manchen Punkt geklärt zu haben. Jo.

Suchdienst des Roten Kreuzes

Alle Angehörigen oder Bekannten nachstehender Personen wollen sich beim Suchdienst des Roten Kreuzes, Herrenstr. 39, melden: Fritsch Walter, war im Lager 7135/1 als Schlosser tätig, Heimat: Karlsruhe; Müller Fritz, Heimat: Karlsruhe und Umgebung; Nöbel Erich, Jahrgang 1924/25, Heimat: Karlsruhe; Rode Kurt (Vorname fraglich), 25 Jahre, war zuletzt im Osten eingesetzt, Heimat: Karlsruhe und Umgebung; Unbekannt: Ob.-Gefr., etwa Jahrgang 1900/01, Beruf: Schmied, Heimat: In einem Vorort bei Karlsruhe (Nähe des Friedhofs); Familienname unbekannt, Vorname Richard, etwa 35 Jahre alt, verh., 2 Kinder, Beruf: Landwirt, Heimat: Umgebung von Karlsruhe.

Erste Sitzung des Mörscher Friedensgerichtes

Das neue Rathaus soll im Bahnhofsgelände erstellt werden

Das Gemeindefriedensgericht trat vor kurzem zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammen. Nahezu 100 Zuhörer waren bei den Verhandlungen anwesend, in denen versucht wurde, die streitenden Parteien friedlich zu einen. In fast dreistündiger Sitzung mußten die Friedensrichter sechs besonders schwierige Fälle bereinigen. Zwei Verhandlungen mußten vertagt werden, ein Fall wurde kostenpflichtig abgewiesen, während zwei Sühneverträge glückten. 30 verschiedene Uebertretungen wurden durch Strafverfügungen erledigt. — Am Samstag, den 1. 10. 49 findet im Gasthaus zum „Bahnhof“ die Generalversammlung der Ortsversicherungsanstalt Mörsch statt. Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht und Verschiedenes. — In der vergangenen Beratung der Gemeindevertretung brachte der Bürgermeister den Gemeinderäten zur Kenntnis, daß gemäß einer Auflage des Forstamtes das eingeschlagene Käferholz sofort aus dem Wald entfernt werden müsse. Er wird als Bürgergabbholz zur Zeit ausgegeben. Der Preis wurde auf 6 DM festgesetzt. Ebenso wurde der Holznachschuß mit 4.— DM pro Ster belassen. — Die Debatte um den Rathauseubau wurde nun endgültig zum Abschluß gebracht.

Aus den Rundfunkprogrammen

Samstag, 1. Oktober

Südd. Rundf.: 12.00 Landfunk; 13.45 Sport; 14.00 Zeit u. Leben; 15.00 Volksmusik; 15.30 Wege naturwissenschaftl. Forschung; 17.00 Zu Tee u. Tanz; 17.30 Kirchl. Nachr.; 18.00 Mensch u. Arbeit; 18.15 Prozesse v. heute (H. Mostar); 18.30 Bekannte Solisten; 19.30 Zur Politik d. Woche; 20.00 „Der König mit d. Regenschirm“, Singsp. v. Benatzky; 22.00 „Die schöne Stimme“; 22.30 Tanzmusik. — Südwestfunk: 20.00 Erfüllung v. Hörerwünschen. — Bayer. Rundf.: 20.15 Sport und Musik; 21.00 Funkcabarett. — Hess. Rundf.: 20.00 Zauber d. Stimme; 21.00 „Heiß oder kalt?“, heit. Fragespiel. — Nordwest. Rundf.: 20.00 Bunte Stunde aus Berlin; 21.00 „Himmliche Unterhaltung“, eine heitere unpolitische Sendung.

Sonntag, 2. Oktober

Südd. Rundf.: 14.3 Orgelmusik v. Buxtehude u. Bruhns; 9.00 Ev. Morgenfeier; 9.30 „Die Einkehr“; 11.00 Universalität: „Die Scholastik“ (Prof. Dr. H. Rückert, Tüb.); 11.30 Violinkonz. D-dur v. Beethoven; 13.30 Aus d. Heimat: „Der Hirschgülden“, holl. Spiel um eine alte Sage; 14.15 Der Kalendermann sagt den Oktober an; 15.00 Stunde des Chorgesangs; 15.30 Andante scherzoso quasi Allegretto aus Streichquartett op. 18 Nr. 4 v. Beethoven; Lieder f. Tenor und Rondo A-dur op. 107 f. Klav. v. Schubert; 17.00 „Die kluge Wienerin“, Hörsp. nach d. gleichnam. Komödie von F. Schreyvogel; 18.00 Vergnügtes Allerlei; 18.58 Foto-Ergebnisse; 20.05 „Die Schöpfung“, Oratorium v. Haydn; 22.20 Tanzmusik. — Südwestfunk: 20.00 Ausschnitte a. dem Programm d. Edinburgh-Festspiele 1948. — Bayer. Rundf.: 17.00 I. Symph. v. Beethoven, Konzert-Arie v. Mozart. „Ah perfido“ u. VII. Symph. v. Beethoven; 20.15 Oktoberfest-Kehrzaus.

Ende des Altweibersommers

Vorbereitung des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Montagfrüh: Zeitweise stärker bewölkt, zum Teil neblig. Vorübergehend auch geringfügige Niederschläge. Kühler als bisher mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 16 und 19 Grad. Schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Einwohnerschaft lehnt Feldbereinigung ab

Bürgerversammlung in Linkenheim — Allmende sollen gekürzt werden

Auf Einladung der Gemeindeverwaltung fanden sich am vergangenen Mittwoch die Altbürger zu einer Versammlung im Baum-Saal ein. Bürgermeister Nees gab nach der Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Bürger, eine umfangreiche Tagesordnung bekannt. Mit dem ersten Punkt wurde sofort eine aktuelle Frage und zwar die „Feldbereinigung“ angesprochen. Dieses Problem wurde zunächst durch Bürgermeister Nees eingehend erörtert. In der anschließenden Aussprache darüber fand dieses Problem bei allen Diskussionsrednern ein ablehnendes Echo. Zumal neben der Aufbringung der erforderlichen finanziellen Mittel auch der Spargelanbau einen empfindlichen Ausfall erleiden würde. Die 150 Spargelbauern mit einer Anbaufläche von 20 Hektar, sowie über 100 weitere Neupflanzer, die sich für das kommende Anbaujahr gemeldet haben, erhoben dagegen energisch Protest, so daß eine Feldbereinigung bereits hier scheitern würde. Sollte ein Gesetz die Durchführung verwirklichen, so erheben die Spargelpflanzer die berechnete Forderung nach einer Entschädigung. Eine Abstimmung ergab, daß die 600 anwesenden Bürger eine Feldbereinigung „einstimmig“ ablehnen. — Ein wesentlich besseres Ergebnis konnte man in der Allmendefrage (Bürgernutzen) erzielen. Dieses Problem, das bereits schon seit Jahrzehnten aufgeworfen wird, konnte in dieser Versammlung durch sachliche Vorschläge einer Lösung nähergebracht werden. Bisher kam kaum ein Bürger vor dem 50. Lebensjahr in den Genuß des Bürgernutzens. Von den 350

Allmendebesitzern in unserer Gemeinde, wobei jeder fünf Grundstücke besitzt, sollen durch Auslosung eines Grundstückes zunächst weitere 350 Genußberechtigte in den Besitz dieses einen Ackers kommen. Beim Ableben eines Allmendebesitzers würden bei der Aufteilung der vier vorhandenen Grundstücke gleich zwei Jungberechtigte wie in der bisherigen Alterseinteilung berücksichtigt werden. Nur auf diese Art kann trotz energischer Gegenwehr einzelner, den jüngeren Jahrgängen gegenüber ein Ausgleich geschaffen werden. Der Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung diesen Vorschlag überprüfen. Eine weitere Bürgerversammlung soll hierüber endgültige Klarheit schaffen. — In Punkt „Verschiedenes“ wurde der tierärztliche Vertrag mit Dr. Loh behandelt. Für eine Verlängerung sprach man sich nicht aus, da interne Angelegenheiten noch geklärt werden müßten. — Infolge der hohen Schülerzahl ist eine Erweiterung des neuen Schulhauses dringend notwendig. Wie Bürgermeister Nees hierzu bekanntgab, soll der Rohbau noch in diesem Spätherbst erstellt werden. — Für das kommende Frühjahr wurde die Teuerung der Friedstraße in Aussicht gestellt. — Um dem Wohnraumangel zu begegnen, wurde durch die Gemeindeverwaltung eine Wohnbaracke gekauft. Bei dieser Gelegenheit wurden Baulustige zum Beitritt in die bereits bestehende örtliche Baugenossenschaft aufgefordert. Auch Hausbesitzer müßten im eigenen Interesse durch Erwerb von Geschäftsanteilen, diese Genossenschaft unterstützen. Heg.

Ein weiterer Schritt vorwärts

Bruchsaler Wirtschaftsamt stellte seine Tätigkeit am Monatsende ein

Im Zuge der Beseitigung der Bewirtschaftung wurde am 30. September das Wirtschaftsamt Bruchsal aufgelöst. Nach Aufhebung eines großen Teils der Bewirtschaftungsvorschriften sind die bisher zuständigen Stellen überflüssig geworden. Ab 1. Januar 1950 wird voraussichtlich auch die Bewirtschaftung der Kohlen wegfallen. Vorerst bleibt noch die Benzinbewirtschaftung. Diese übernimmt künftig die Landkreiselbstverwaltung. Bestehen bleibt als eigene Behörde das Ernährungsamt, solange Lebensmittel bewirtschaftet sind. Die den Ernährungsamt betreffenden Vorschriften und Anordnungen haben weiterhin Gültigkeit.

In der jüngsten Sitzung nahm der Bruchsaler Stadtrat Kenntnis von den guten musikalischen Fortschritten der wieder entstehenden Stadt- und Feuerwehrkapelle. Die Stadtväter genehmigten die Mittel für die Verbesserung der Straßen-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Mitte Oktober soll das städtische Altersheim in der Huttenstraße wieder seiner Bestimmung übergeben werden. Das 1945 völlig ausgebrannte Gebäude hat ein zweites Obergeschoß erhalten. Die Innen-Ausstattung ist sehr zweckmäßig. Insgesamt umfassen die drei Stockwerke 63 Zimmer, 6 Wasch- und neun Badräume, sowie sieben Toiletten. Die Waschräume haben fließendes Wasser, warm und kalt. Neu ist auch die Dampfheizungsanlage, 200 alte und gebrechliche Leute,

Pfändler und Pflöge können Aufnahme finden. Niederbronner Schwestern übernehmen die Pflege der Insassen. n)

Söllinger Gemeindefinanzen gesund

Nach der Kassenstandsartstellung zum 31. 8. 1949 betragen die Einnahmen 185.171 DM und die Ausgaben 149.924 DM, so daß ein Kassenvorrat von 35.247 DM vorhanden ist. Die Kosten für nicht amtlich angeordnete Desinfektionen müssen von den Hausbesitzern oder Mietern selbst getragen werden. Dem Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge wurde auf Ersuchen ein Beitrag in Höhe von 10 DM überwiesen. Die Kosten der von einer hiesigen Baufirma angebotenen Wohnbaracke stellen sich auf ca. 32.000 DM. Da die Gemeinde nicht über die notwendigen Mittel verfügt, soll ein Bauzuschuß für die Finanzierung beantragt werden. Es wurde beschlossen, bei künftigen Veranstaltungen die Vergütungssteuer im voraus zu erheben, da verschiedene Veranstalter ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen sind. Die Schlagbäume auf den Salz- und Lützelwiesen sind wie seither üblich nach der Heuernte zu schließen. Da es immer noch zahlreiche unvernünftige Einwohner gibt, die auf den bestehenden Wassermangel keinerlei Rücksicht nehmen, wird künftig bei schwerwonderlichem Wasserverbrauch die Hauszuleitung abgestellt. Die Löhne für die Reinigung und Heizung der Schulräume wurden neu festgesetzt. — Frau Wilhelmine Mall, Hauptstraße 82, begeht am 2. Oktober ihren 83. Geburtstag. Wir gratulieren. H. K.

Sportprogramm am Wochenende

Fußball

In München: Süd — Norddeutschland. Die zweite Halbzeit wird ab 16 Uhr aus dem Stadion vom süddeutschen, südwestdeutschen, hessischen und nordwestdeutschen Rundfunk sowie RIAS Berlin und Radio Bremen übertragen.

Oberliga: Sa.: Eintr. Frankfurt — BC Augsburg; So.: Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt, Jahn Regensburg — SV Waldhof, Kickers Offenbach — Kickers Stuttgart.

Landesliga: ASV Durlach — VfR Pforzheim (Sa), Brötzingen — Friedrichsfeld, Phönix Karlsruhe — FV Mosbach, TSG Rohrbach — Amic. Viernheim, VfL Neckarau — FV Eutingen, 08 Hockenheim — ASV Feudenheim.

Bezirksklasse III, St. 1: Knielingen — Wiesental, Daxlanden — Weingarten, Kirriach — Forst, Neureut — Südsfern, Frankonia — Odenheim, Hagfeld — Egenstein; St. 2: KFV — Eittingen, Mühlacker — Ersingen, Durlach-Aue — Dillstein, Berghausen — Birkenfeld.

Kreisliga A, St. 1: ASV Durlach Ib — Spöck, Kleinsteinhach — Linkenheim, Karlsruhe/West — Leopoldshafen, Wöckbach — Jöhlingen, Hochstetten — Bretten, Stupferich — Rußheim, Friedrichstal — Beiertheim; St. 2: Fr. T. Forchheim — Bulach, Langenau — Bruchhausen, Grünwinkel — Spfrd. Forchheim, Busenbach — Malsch, Rüppurr — Phönix Ib, Neuburgweier — FC 21 Karlsruhe, Pfaffenrot — Spessart.

Kreisliga B, St. 1: Fort. Kirchfeld — FC Oel, Graben — Germ. Neureut, Fr. SSV Karlsruhe — ASV Agon, Olympia-Fertha — Polizei SV, FC Baden — Nordstern, TSG Weingarten — Ledolsheim; St. 2: Alem, Rüppurr — F. T. Bulach, SpVg. Eittingen — Sulzbach, Oberweier — Schöllbronn, Völkersbach — Südstadt, Malsch — Eittingerweier, Malsch Ib — Mörsch; St. 3: Wolfartsweiler — Mutchelbach, Langensteinbach — Palmbach, Reichenbach — Ittersbach, Spielberg — Hohenwettersbach, Weiler — Herrenalb, Auerbach — Grünwettersbach, Spinneret — Etsenrot; St. 4:

Bretten Ib — Büchig, Wössingen — Rinklingen, Bauerbach — Neisheim, Kürnbach — Gölshausen.

Handball

Verbandsliga: Ketsch — Birkenau, Weinheim — Waldhof, Seckenheim — Bintheim, Bretten — Leutershausen, Rot — Neckarau.

Bezirksklasse, St. 3: Mühlacker — Grünwinkel, Brötzingen — VfB Mühlburg, Rüppurr — KTV 46, Linkenheim — Eittingen, Bulach — Durlach, Daxlanden — Tges. Pforzheim; St. 4: spielfrei.

Frauen, St. 1: Rüppurr — KTV, Daxlanden — MTV, Phönix — Eittingen, Mühlburg — Fr. SSV Karlsruhe; St. 2: Eggenstein — Graben, Rußheim — Südstern, Beiertheim — Durlach.

Pokalspiele:

Karlsruhe: MTV — Grötzingen, Ledolsheim — Hochstetten, Malsch Ib — Staffort, Langensteinbach — Friedrichstal, Knielingen — Graben, KFV — Eittingerweier, Jöhlingen — ASV Durlach, Tsch. Mühlburg — Blankenloch, Bruchhausen — Eggenstein, Polzei — Wössingen, Rußheim — Neureut, Malsch I Frellos. Bruchsal: Bruchsal Ib — Neuthard, Unteröwisheim — Bruchsal, Büchenau — Forst, Odenheim — Oestringen, Philippsburg — Karlsdorf, Weiher — Kronau, Oberhausen — Heildelheim, Kirriach — Neudorf.

Tisch-Tennis

ASV Durlach — Sandhofen, VfB Mühlburg — MSG Mannheim, VfL Neckarau — ASV Eppelheim, TTC Hockenheim — FC Friedrichsfeld, TTC Weinheim — TSG Heidelberg.

Boxen

B.R. Knielingen — Göppingen (Sa. 20.00 Uhr)

Deutsche Ringelmeisterschaften in Hamburg. Sechs Deutsche Meister im Ringen stehen bei Fischer (Fliegengewicht), Bauer (Bantamgewicht), Burbach (Federgewicht), Hahn (Leichtgewicht), Paar (Weltergewicht) und Leichter (Halbschwergewicht) fest. In den restlichen zwei Klassen, dem Mittel- und Schwergewicht, werden die Meister am kommenden Samstag und Sonntag in Hamburg ermittelt.

Bei den Deutschen Meisterschaften am vergangenen Sonntag in Zella-Mehlis (Ostzone) gab es sowohl im Fliegen- als auch im Federgewicht Riesenüberraschungen. Der 39jährige Apoldaer Fischer, von dem man seit 1933 nichts mehr gehört hatte, wurde Deutscher Meister. In der Federgewichtsklasse war Burbach (Köln-Mühlheim) die große Überraschung. Zug auf Zug fertigte er seine Gegner ab. Von den 20 Mittelgewichtlern, die am Sonntag in Hamburg auf die Matte gehen, haben Gocke-Dortmund, Henze-Frankfurt und Ferber-Schifferstadt die größten Aussichten. In der Schwergewichtsklasse konnte der Titelverteidiger Fritz Müller (Bamberg) in den letzten Kämpfen nicht gefallen und wird in Hamburg besser sein müssen, um gegen Liebern-Dortmund und Mayer-Göppingen siegreich bestehen zu können.

Jugendgewichtheber kämpfen in Kassel um die Deutsche Meisterschaft

In Kassel kämpfen am kommenden Sonntag die besten deutschen Gewichthebermannschaften um die „Deutsche“. Der Badische Jugendmeister AC Weinheim gilt als Favorit, hat aber in SV Nürnberg — St. Johannis und „Siegfried“ Essen scharfe Gegner.

Schwerathletik-Tagung in Bruchsal

Am kommenden Sonntag, 9.00 Uhr, findet in Bruchsal (Bayerischer Hof) eine technische Tagung statt, zu der alle schwerathletiktreibenden Vereine der Kreise Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim Vertreter entsenden wollen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Einteilung und Auslösung der Kreisklassenmannschaften im Ringen und Gewichtheben.

Schwimmen

Klubdreikampf: Göppingen — Gmünd — KSN 99

Aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens führt der KSN 99 Neptun Karlsruhe am kommenden Sonntag im Städt. Viererbäd (Beginn 15 Uhr) einen Klubdreikampf durch, an dem sich SV Göppingen, SV Schwab, Gmünd und KSN 99 beteiligen. — Um 10 Uhr findet eine Totengedenkfeier am Ehrenmal vor dem Viererbäd statt und anschließend im oberen Saal des Bad. Staatstheaters ein Festakt mit Ehrungen verdienter Mitglieder.

ist die Radioaktivität nicht tödlich?

Hiroshima vier Jahre später — Aerztliche Erfahrungen in der Todeszone der Atombombe

Als am 6. August 1945 über Hiroshima die erste Atombombe der Weltgeschichte abgeworfen wurde, starben 22.000 Menschen in wenigen Augenblicken...

Seit dem 6. August 1945 wurden in der Todeszone von Hiroshima etwa 8000 Kinder geboren. Die amerikanischen Aerzte verglichen ihre Entwicklung mit 4000 Kindern...

Der japanische Arzt Kuyoshi Kikawa sagte: „Ich befand mich beim Fall der Atombombe etwa 1500 Meter von der Explosion entfernt.“

Dr. Joli Takashima bekundete ähnlich: „Ich wurde bei der Explosion der Atombombe auf den Boden geworfen. Zunächst rettete ich mich vor den Flammen, dann kehrte ich zurück, um Verwundete zu bergen.“

Diese Feststellungen wurden auch von Dr. Fumo Shigeto vom Rote-Kreuz-Krankenhaus von Hiroshima bestätigt. Nach seinen Aussagen ist durch Radioaktivität bis heute niemand der Überlebenden umgekommen oder gesundheitlich geschädigt.

Wurde in Hiroshima eine Bombe vom Grundstoff Uranium 235 geworfen, so fiel auf Nagasaki eine Plutoniumbombe, die wesentlich schwerere Wirkungen hatte.

sind normal. Die Rettungsmannschaften, die unmittelbar nach der Katastrophe in die Stadt eindrangen, haben sich keine gesundheitlichen Schädigungen zugezogen.

Bei diesen Feststellungen darf indessen nicht vergessen werden, daß es sich sowohl in Hiroshima als auch in Nagasaki um Atombomben ältester Konstruktion handelte.

Copyright 1949 by Süddeutsche Allgemeine

Hab acht auf die Sterne!

Waage (24. 9. — 23. 10.): Harmonische Tage. Selen Sie besonders aufmerksam bei der Erledigung schriftlicher Angelegenheiten.

Skorpion (24. 10. — 22. 11.): Diese Woche ist all Ihren Unternehmungen günstig, wenn sie mit Ruhe und Umsicht angefaßt werden.

Schütze (23. 11. — 22. 12.): Herzensangelegenheiten haben den Vorrang. Je schneller Sie ein Mißverständnis beseitigen, um so nachhaltiger wird Ihr Erfolg sein.

Steinbock (23. 12. — 21. 1.): Sie dürfen jetzt nicht zu aktiv sein. Streben Sie für ein paar Tage nach Erholung und innerer Sammlung.

Wassermann (22. 1. — 19. 2.): Geduldig, aber zäh müssen Sie jetzt vorgehen. Machen Sie keine Experimente, deren Auswirkungen Sie nicht übersehen können.

Fische (20. 2. — 20. 3.): Eine persönliche Angelegenheit bekommt eine überraschende Wendung. Wenn Sie aufmerksam sind, kann das gute Ergebnis nicht ausbleiben.

Widder (21. 3. — 20. 4.): Beobachten Sie sehr aufmerksam, aber bleiben Sie zurückhaltend. Festigen Sie eine Freundschaft, Sie werden sie noch benötigen.

Stier (21. 4. — 21. 5.): Interessante Tage mit Ausstrahlungen auf die verschiedensten Gebiete. Führen Sie jetzt Pläne, die Sie in der Vorwoche zurückgestellt haben.

Zwillinge (22. 5. — 21. 6.): Bewahren Sie stets gute Laune. Sie dürfen sich nicht um die Ansichten der Menschen kümmern.

Krebs (22. 6. — 23. 7.): Ihre Beziehungen zum anderen Geschlecht treten in den Vor-

Fünfeinmal höher als der Niagara

Die größten Wasserfälle der Welt in den Urwäldern des Orinoco entdeckt

Aus dem bisher unerforschten südlichen Venezuela kehrte vor kurzem eine Expedition von Naturwissenschaftlern, die die USA und Venezuela gemeinsam ausgerüstet hatten.

1936 zuerst gesichtet

Der amerikanische Flieger James Angel sichtete im Jahre 1936 zum erstenmal in den undurchdringlichen Urwäldern die gewaltigen

Wasserfälle und schätzte ihre Fallhöhe vom Flugzeug aus auf 1500 Meter. Der Expedition, die sich monatelang durch Wüsteneien und Dschungel den Weg erkämpfte, war es vorbehalten, nunmehr allen Vermutungen ein Ende zu setzen und mit genauen Messungen an die Öffentlichkeit zu treten.

Ein unvergesslicher Anblick

Als die Expeditionsteilnehmer ihr Ziel erreicht hatten, bot sich ihnen, wie sie befürchteten, ein unvergesslicher Anblick. Sie schauten die gewaltige Wasserwand, die ihresgleichen nicht noch einmal in der Welt hat.

13 Jahre vergeblicher Versuche

Seit 13 Jahren hatte man versucht, genaue Messungen zu erhalten, jedoch nur Schätzungen aus der Luft ergaben eine ungefähre Vorstellung von den wirklichen Größenverhältnissen.

Astrologischer Wegweiser für die Woche vom 2. bis 8. Oktober 1949

dergrund, Möglichkeiten einer Reise sind gegeben. Vieles, wovon Sie sich noch gefürchtet haben, erledigt sich ganz von selbst.

Löwe (24. 7. — 23. 8.): Nehmen Sie nun Ihre Chancen wahr! Ihre Erfolge werden Ihnen interessante Aufschlüsse geben.

Jungfrau (24. 8. — 23. 9.): Weiterhin eine günstige Woche, die Sie für manchen Aerger entschädigt. Die Dinge nehmen eine gute Wendung.

Interessante Kleinigkeiten

In einer Lagune von Triest sind Überreste der antiken Stadt Bibione entdeckt worden. Nach einer alten Legende ist in Bibione der Goldschatz des Hunnenkönigs Attila ins Meer gesunken.

England hat, nach Amerika, jetzt auch Düsenflugzeuge, die schneller fliegen als der Schall, gab die Vereinigung britischer Flugzeugbauer bekannt.

Mary Pickford, der Star der Stummfilmzeit, ist unter die Fernseh-Unternehmer gegangen. Sie übersiedelte mit ihrem Gatten Buddy Rogers aus Hollywood nach New York.

Die Londoner Bobbles machen beim New Look mit. Sie erschienen kürzlich zum erstenmal in ihrer neuen Uniform.

Amerikanische Firmen bauen in Israel einen Sender, der im ganzen vorderen Orient zu hören sein wird.

Die Amerikaner wollen ein „mechanisches Gehirn“ auf den Markt bringen. eine Rechenmaschine, die zwölftausendmal schneller rechnet als der Mensch.

Da müllert's nicht schlecht!

In Rödendau bei Kassel heiratete der Chauffeur Karl Müller die geschiedene Sophie Müller, geborene Müller. Als Trauzeugen fungierten der Müllereibesitzer Heinrich Müller und der Schmied Justus Müller.

UNSER BRIEFKASTEN

Den Anfragen ist die volle Anschrift beizufügen — Auskunft ohne Gewähr

F. S., Karlsruhe: Gehört Rußland zu Europa und ist es ein Bundesstaat? Gehört ein Teil zu Europa und ein Teil zu Asien?

Geographisch unterscheidet man ein europäisches und ein asiatisches Rußland. Politisch ist die Sowjetunion eine Bundesrepublik (UdSSR = Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken).

F. S.: Wo kann man Beschwerden anbringen 1. über ein Bürgermeisterei des Landbezirks? 2. Ueber das Wohnungsamt Pforzheim-Land? 3. Ueber das Landratsamt Pforzheim?

Fahrrad: Am 17. Juni 1948 gab ich auf der Bahn mein Fahrrad auf. Das Rad kam nicht an Bestimmungsort an. Meine Versicherung stellt sich auf den Standpunkt, die Versicherungssumme sei in RM auszubehalten.

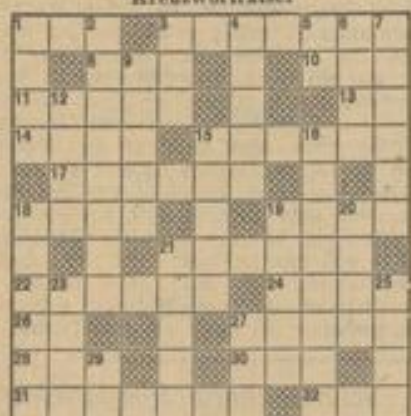
KURIOSA

Bäckerlei 6000 Jahre alt In Mesopotamien hat man einen Backofen entdeckt, der aus der Zeit um 4000 v. Chr. stammt. Er besitzt also das statliche Alter von nahezu 6000 Jahren.

Reiche Garderobe Im Nachlaß der Zarin Elisabeth von Rußland (1709—1762) fand man mehr als fünfzehntausend Kleider, die zum Teil einmal, zum größeren Teil aber noch niemals getragen waren.

RATE - DENKE - LACHE

Kreuzwörterrätsel



Waagrecht: 1. Eingang, 3. Bewußtlosigkeit, 8. nordischer Männername, 10. Segelstange, 11. schweizer Kanton, 13. Abkürzung für Musikwerk, 14. Laubbau, 15. Stadt in Oberschlesien, 17. Raubtierfamilie, 18. Handelsgut, 19. Beerenart, 21. südspanische Provinz, 22. Schnürband, 24. Lanzenreiter, 26. italienische Tonstufe, 27. Mädchenname, 28. biblischer Ausruf, 30. japanische Münze, 31. Ermittlung, 32. musikalische Tonfarbe.

Senkrecht: 1. Unanständigkeit, 2. immergrüner Kleinstrauch, 3. flüssiges Fett, 4. Farber, 5. Flächenmaß, 6. wirre Masse, 7. Wandbekleidung, 8. Vakuum, 12. Mädchenname, 15. Staat im Himalaja, 16. Mädchenname, 18. Flugsigkeit, 19. Verdrießlichkeit, 20. landwirtschaftlicher Begriff, 21. Längenmaß, 23. Beschießung, 25. komische Gestalt, 27. nordische Gottheit, 29. persönliches Fürwort.

Teilweise tragisch

Vom Dach fiel jemand durch „Wort“, Es gab einen großen Krach.

Lüßt du das „w“ darin fort, Fällt sie leicht selber vom Dach.

Freude verdorben

Man weiß, ich liebe Gasterlein. Drum lud ein Freund mich neulich ein. Zum „Wort“ war reich der Tisch gedeckt, Und mir hats wieder mal geschmeckt. Doch als ein kleines Tier verschwand Und er dafür im Worte stand, War mir mit einem Male klar, Wie lästig es geworden war.

Rätsel-Auflösungen unserer Ausgabe vom 24. September

Augenweide Chor, Idee, Orchidee. Kannibale Serben, Erbsen. Gerechtigkeit Kunst, Gunst, Dunst. Wir's möglich? Feuerung, Teuerung, Neuerung.

WITZIGES

In einer ländlichen Zeitung erschien folgendes Inserat: „Junge Blondine, 23 Jahre alt, sucht Ehemann. Dieselbige kann kochen, backen, schneidern, bügeln und Kinder verwahren.“ Sie ist in ländlichen Arbeiten bewandert, weiß im Stall Bescheid, kann melken und Geflügel pflegen. Sie besohlt Schuhe, kann rasieren und Haare schneiden und versteht etwas von Uhrreparaturen. Persönlich stellt sie wenige Ansprüche und ist fast gar nichts.“ Es sollen sich einige hundert Bewerber gemeldet haben.

Es war in Indien. Eine Frau kam auf das Feld gelaufen und lammerte: „O Mann, o Mann, ein Tiger ist eben in das Haus meiner Mutter eingedrungen!“ Der Mann sah von seiner Arbeit auf: „Seit wann wäre es meine Aufgabe, dem Tiger zu helfen?“

„Der hat mir nichts zu sagen!“

Helmkehrer und ihre Kinder

Wie stellen sich Kinder zu dem nach vielen Jahren heimkehrenden Vater? Oft waren sie bei seinem Weggang so klein, daß sie keine Erinnerung mehr an ihn haben. Unsere loz-Mitarbeiterin unterhielt sich über diese Frage mit mehreren Helmkehrer-Ehepaaren.

Liselotte war ein Krabbelkind, als ihr Vater ins Feld zog. Fünf Jahre blieb er fort. Trotzdem hat er sie sofort erkannt, obwohl sie auf dem Bahnhof nicht neben der Mutter stand. Er ist entzückt, eine so große Tochter zu haben. Und Liselotte ist nicht wegzubringen vom Vater. Sie läuft ihm nach wie ein Hündchen. Am ersten Abend hat sie seine Hand überhaupt nicht losgelassen und den Eltern erklärt: „Heute nacht schlafe ich bei Euch, damit ich alles höre, was Ihr schwätzt!“

„Alle haben einen Vater. Warum wir nicht?“ wurde Frau P. von ihren zwei Söhnen gefragt, als sie wieder einmal traurig mit ihnen unter dem Weihnachtsbaum saß. Als es nun heißt, Vater kommt heim nach fünf Jahren, herrscht unbeschreiblicher Jubel. Dann steht der erste Mann vor seinen Jungen, und sie können vor Freude kaum sprechen. „Ich hatte es mir eigentlich anders vorgestellt!“ bekennt dieser Helmkehrer. „Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß meine Frau allein die Buben so tadellos erziehen könnte!“

Karl ist das einzige Kind des nach sechs Jahren heimkehrenden Schlossers G. Des Vaters Rückkehr war für ihn, der inzwischen ein großer Junge geworden ist, eine reichlich problematische Angelegenheit. Steif stand er da und wußte nicht, was er zur Begrüßung sagen sollte. Er betrachtet seinen Vater wie eine Art Onkel aus Amerika. „Der hat mir gar nichts zu sagen“, spricht aus seiner Haltung. Dean für Karl gibt's nur eine Autorität: Die Mutter. Sie hat ihren Einzigen reichlich verwöhnt und diese Art Autorität gefällt ihm großartig. Schelte kennt er nicht. Vater möchte Karls Vertrauen gewinnen. Aber er ist Luft für den Jungen. Als Karl sich wieder einmal danebennimmt, ruft der Vater ihn zur Ordnung. Karl gibt eine pampige Antwort. Mutter sagt: „Sei lieb, gib Vater einen Versöhnungskuß. Karl dreht Vater den Rücken. Vater reißt der Geduldssaden. Er zieht Karl zu dessen äußerster Überraschung die Hose stramm und verabreicht ihm eine gehörige Abreibung. Worauf sich Karl in den Hühnerstall verzieht und die Mutter ersucht, ihm sein Bett dorthin zu bringen. Er will von jetzt ab im Stall residieren. Aber Mutter sieht — Karl staunt abermals — auf Seite des Vaters. Karl entschließt sich, in den Schoß der Familie zurückzukehren. Der Bann ist gebrochen. Die Tracht Prügel hat Wunder gewirkt. Karl beginnt seinen Vater zu schätzen, zu bewundern, zu lieben. Und heute ist er bereits eifersüchtig auf ihn. Als die Mutter neulich den Arm um den Vater legte, kam er eiligst angelaufen und legte auch seinen Arm um Vater...

Rosemarie, die ungezogener ist als ihre beiden Brüder zusammen, hatte man immer mit der Rückkehr des Vaters gedroht. „Warte nur, wenn er erst wieder da ist! Der wird Dir's zeigen!“ Jetzt hat sie Angst. „Was brauchen wir einen Vater!“ murrte sie, als sie von seiner bevorstehenden Rückkehr hört. „Wir sind das ganze Jahr ohne ihn ausgekommen! Und wenn er mich haut, soll er wieder fortgehen!“

Dann stehen sie auf dem Bahnhof. Mutti mit ihren drei Kindern. Langsam rollt der Zug ein. „Mutti!“ schreit jemand aus einem Fenster. Großes Hallo. Aber der 14-jährige Aelteste fürchtbar geniert. Bis ihm

sein Vater männlich auf die Schulter klopft. Da taut er auf. Der Jüngere hat sich jäh hinter einer Tür versteckt. Vorsichtig schielt er um die Ecke, bevor er sich an Vater, den er fünf Jahre nicht gesehen hat, herantraut. Und Rosemarie, der Familienfrevlerin? Die Tränen schließen ihr in die Augen, als sie sieht, wie die Mutter vor Freude weint, und dann muß sie unbedingt auch einen Kuß von Vater haben.

Vater ist selig wieder dabei zu sein. Am liebsten setzte er vorläufig keinen Fuß vor die Tür. „Früher hat ihm vieles nicht gepaßt“, sagt seine Frau. „Glauben Sie mir, für viele Ehemänner war die Gefangenschaft eine heilsame Lehre! Mancher hat jetzt eingesehen, wie gut er's zuhause gehabt hat. Auch mein Mann. Und nun quält ihn die Reue, wie er manches, was er mir früher angetan hat, wieder gutmachen soll. Aber ich sage ihm immer wieder: Das alles ist vergessen.“ L. Z.

Was ist „weiblich“ — was ist „unweiblich“?

Eine Frau, die im Beruf steht und sich gegen männliche Kollegen durchsetzen muß, wird sehr häufig ihre Natur, die auf Ausgleich, Güte und Entgegenkommen ausgerichtet ist, vergewaltigen müssen; sie wird härter und entschlossener werden. Ist sie aber deshalb schon „vermännlicht“? Ehe man diese Frage beantwortet, muß erst eine andere Frage geklärt werden: Was versteht man überhaupt unter „weiblich“ und im Gegensatz dazu unter „vermännlicht“? Im Biologischen ist der Begriff des Weiblichen ja hinreichend geklärt, nicht so aber im Bereich des Geistigen und Seelischen. Für die meisten Männer besteht der Begriff des Weiblichen in Anpassungsfähigkeit und Nachgiebigkeit, Gefühls-tiefe und einer Vorliebe für Haushalt und Kinder, das Ganze in ein typisch weibliches und damit für den Mann ansprechendes Äußere verpackt. Es ist dies die Auffassung, die sich im Verlauf von einigen hundert Jah-

ren im europäischen Kulturkreis herausgebildet und sich in ihren Grundzügen bis auf unsere Tage trotz aller Verschiebungen im soziologischen Gefüge der europäischen Völker erhalten hat.

Denn das ist das Erstaunliche: die Erscheinungsform der Frau war immer wieder Wandlungen unterworfen, die Frauen waren in jedem Jahrhundert anders, und doch waren sie immer sie selbst, das heißt: Frauen. Angesichts dieser schillernden Vielfalt und Mannigfaltigkeit ist es sehr schwer, den Begriff des typisch Weiblichen zu prägen. Und wenn wir bedenken, daß es Kulturen gab und zum Teil noch gibt, in denen nicht das Männer-, sondern das Frauenrecht herrschte und noch herrscht und wenn wir noch hinzufügen, daß die Stellung der Frau in jedem Kulturkreis eine andere war und ist, dann erweist sich die Fragwürdigkeit unserer Vorstellungen über den Begriff „weiblich“. Zudem trägt auch die Natur selbst mit dazu bei, die Begriffe zu verwirren, gibt es doch sehr „männliche“ Frauen und sehr „weibliche“ Männer und dazu noch zahllose Uebergänge. M. Arnold

Die Schularbeiten

(TIP). Die Zeit für die Schularbeiten soll in der Ordnung des ablaufenden Kindertages einen festen Platz haben und nicht unnötig nach Belieben des Kindes oder durch die Nachgiebigkeit der Mutter wechseln.

Bei längeren Schularbeiten ist es gut, eine oder zwei kurze Entspannungspausen einzuschalten. Das erhöht die Arbeitskraft wesentlich.

Das Kind soll ruhig hintereinander eine Arbeit zu Ende führen. Häufiges Fragen nach Teilergebnissen verwirrt es, nimmt ihm die Konzentration und den Blick für die Zusammenhänge.

Häufig auftretende ähnliche Fehler wird man nicht nur einzeln verbessern. Es gilt, die Ursachen zu finden. Meistens steckt etwas grundsätzlich Unverstandenes dahinter, das von Anfang an neu erklärt werden muß.

Vor allem: Keine lauten Worte, keine Aufregung! Ein Auszanken und Anschreien wegen Fehlern, die gemacht wurden, läßt das Kind neue Fehler zu den alten machen. Spannungen und Erregung verderben die Arbeitsatmosphäre, und damit ist weder der helfenden Mutter noch dem Kind gedient. Dr. B.E.

Heilkräuter, die der Herbst liefert

Was die Herbstsonne ausreift, erhält die rechte Würze, und der Kräutersammler findet darunter noch manche wertvolle Heilpflanze. Da ist die Kamille, ein Universalmittel, das in der Hausapotheke nie ausgehen darf. Wir sammeln und trocknen Blüten und Kraut. Zum Tee schütten wir 5 Gramm in 1/4 Liter Wasser und lassen einmal aufwallen. Es wirkt schleimlösend bei Erkältungen, fördert den Schweißausbruch, und lindert Gliederschmerzen. Heiße Kamillen-Kräuterkrissen legt man auf bei rheumatischen Schmerzen, und blondes Haar wird durch Nachspülen mit Kamillentee glänzend und schön.

Die gelbe Immortelle, fälschlich Katzenpfötchen genannt, gibt aus ihren kugligen, gelben Blütenkörbchen, die auch nach dem Trocknen ihre Farbe nicht verlieren, einen Tee, der die Drüsentätigkeit anregt und die Verdauung fördert. Angestaute Körperflüssigkeiten werden kräftig abgeleitet.

Ein wenig bekanntes Heilmittel ist die Holunderwurzel, die man jetzt ausgraben muß. In getrocknetem Zustande 10 Gramm auf 1/4 Liter Wasser abgekocht, hilft sie gegen Asthma, Nachtschweiß, Wechseljieber und reinigt den Körper von allen Schlacken. Im Allgemeinen sammelt man aber nur die Holunderblüten, trocknet und verwendet sie als Tee. Sehr wertvoll ist Leinsamen, der zu einem schleimigen Getränk abgekocht wird, gegen Husten und Luftröhrenkatarrh. B.R.

„Wie eine Dame...“

Eines Tages wurden in einem Warenhaus hauchdünne Strümpfe zu billigen Preisen verkauft. Ein würdiger Herr betrat die Abteilung, um ein Paar für seine Frau zu kaufen. Bald befand er sich inmitten einer Meute aufgeregter und drängelnder Frauen. Er wartete geduldig, kam aber nicht an den Verkaufstand heran. Schließlich bahnte er sich den Weg mit seinen Ellbogen durch die Menge. Da ertönte eine Stimme: „He, Sie da, können Sie sich nicht wie ein Kavaller benehmen?“ „Was soll das heißen!“ rief er und gab seine Stellung nicht auf. „eine Stunde lang habe ich mich wie ein Kavaller benommen. Jetzt benehme ich mich wie eine Dame!“



Mädchenbildnis

Die Pforzheimer Fotografin Erika Loos, die mit dem Bildhauer Oskar Theodor Loos verheiratet ist, hat in früheren Jahren unter ihrem Mädchennamen Huber in den internationalen Ausstellungen in Rom, Paris, London, Chicago ihre Bildnisse zeigen dürfen. Arbeiten von ihr wurden für ausländische Jahrbücher ausgewählt, in denen die besten Fotos aus aller Welt vereinigt wurden. Ihre Aufnahmen wurden auch auf der ersten deutsch-französischen Fotoausstellung in Neustadt im Sommer dieses Jahres gezeigt.

Einfach — doch man muß es wissen

Große Möbelstücke muß man bei beengten Wohnverhältnissen häufig im Raum klopfen. Ein feuchtes Tuch, das darüber gelegt wird, verhindert die Staubentwicklung. Es sammelt beim Klopfen den Staub und kann dann leicht ausgewaschen werden.

Das Fensterputzen ist trotz mancher Kunstgriffe keine Freude. Probieren Sie es doch einmal ganz einfach mit trockenem Zeitungspapier!

Stoppdecken dürfen niemals mit scharfer Bürste, durch Ausklopfen oder durch direkte Staubsaugerbehandlung gereinigt werden. Man lasse den Staubsauger darüber hinweggehen ohne daß die Düse die Decke direkt berührt.

Ein vorzügliches Heilmittel gegen Brandwunden ist Selte. Man nehme eine milde Toiletenseife, schabe davon genügend ab und löse es in kochendem Wasser auf. Nach dem Er-

kalten wird die Seifensalbe auf die wunde Stelle gelegt und diese sauber verbunden. Jeden Morgen muß die Brandwunde mit lauwarmem Wasser abgspült und neu mit Seifensalbe belegt werden. Setzt man der Seifensalbe etwas Arnikaspiritus hinzu, beschleunigt das die Heilung. Man darf aber nicht zuviel nehmen, nur einige Tropfen. B.R.

Zur Erhaltung einer frischen, rosigen Gesichtshaut mache man in jeder Woche einmal ein Gesichtsdampfbad mit einem Kräutertee aus folgenden Kräutern: Kamillen, die sich am besten bewährt haben, oder Fenchel oder Pfefferminz. Man lege etwa eine Handvoll dieser Kräuter in eine Waschschüssel und überlasse sie mit 2 Litern kochendem Wasser. Dann entblöße man den Oberkörper, fette die Augen gut ein und binde um den Hals ein Handtuch, damit etwa abfließendes Wasser aufgefangen wird. Nun beuge man das Gesicht über die dampfende Schüssel und schlage über Schüssel und Kopf ein Wolltuch, das man immer etwas lüften kann, wenn der Dampf anfangs noch zu heiß ist. Dieses Gesichtsdampfbad soll etwa 15 Minuten dauern. Nach dem Bade wird das Gesicht zunächst mit lauwarmem Kräuterwasser gewaschen und dann mit kaltem Leitungswasser nachgekühlt, bis der nachfolgende Schweißausbruch behoben ist. Man mache das Bad am besten abends und gehe dann schlafen, weil sonst die Gefahr einer Erkältung besteht.

Kleine Küchenkniffe

Apfelkuchen, der mit Apfelscheiben belegt ist, wird beim Backen leicht trocken. Er bleibt saftig und ansehnlich, wenn man etwa nach der Hälfte der Backzeit ein mit Butter bestrichenes Pergamentpapier (die Buttersseite nach unten) auflegt. Es genügt hierzu ganz wenig Butter, die man mit dem Messer glatt aufstreicht. Auch werden harte Äpfel hierdurch weich und mürbe.

Zwetschgenmus würden viele Hausfrauen gern einkochen, wenn sie das Anbrennen und Spritzen nicht fürchten würden. Portionen von 15-20 Pfund Zwetschgen, die man durch die Fleischhackmaschine gedreht hat, läßt man auf dem Herd bis zum Kochen kommen und schiebt dann den Topf in die Backöhre. Am besten in den Gasbackofen. Bei ganz kleiner Flamme kocht das Mus allmählich ein ohne zu spritzen. Man muß nur von Zeit zu Zeit den Rand, der oben antrocknet loskratzen. L. Sch.

Schmackhafte Pitzgerichte

Pflz-Frikadelle: 1 Pfund Pilze, 1 Brötchen (eingeweicht), 1 Ei, 1 mittlere Zwiebel, 1/4 Pfd. Hackfleisch. — Pilze kleingewiegt oder durch den Wolf gedreht, mit Fleisch, Ei und geweihtem Brötchen vermengen. Zwiebel, Pfeffer und Salz nach Geschmack. Dann zu Frikadellen geformt in Fett mit geriebenem Brot paniert braten. Dazu Kartoffelbrei und grünen Salat.

Pilzaufguss: 1/2 Pfd. Nudeln, 1 Pfd. Pilze, 1/4 Pfd. Tomaten — Nudeln aufquellen, durch ein Sieb ablaufen lassen. In die Aufgussform etwas Fett und die halbe Menge Nudeln, darauf die in Scheiben geschnittenen Tomaten und die 10 Minuten gedämpften Pilze trocken dazugeben. Darauf wieder die restliche Menge Nudeln, über die geriebene Semmel mit etwas Fett gelegt wird. Das Ganze im Backofen backen, bis die obere Schicht Nudeln gebräunt ist. Der Saft der gedämpften Pilze mit etwas restlichem Nudelwasser wird zu einer gebräunten Sauce mit einem Bouillonwürfel verarbeitet. Würzen nach Geschmack. dpa

Gepunktet und gestreift noch modern

Die Mode im kommenden Herbst und Winter — Qualität entscheidet

In hundert bunten Kleidern, Jacken und Blusen hat der Modosommer dieses Jahr gebüht. Es gab dabei manche gewagte Kombination und auch manchen Fehlgriff, denn nicht alle Farben passen zueinander und die Forderung „bunt um jeden Preis“ entschuldigt nicht die farbliche Dissonanz. Wie wird nun der Herbst? Mit Erwartung schaut man auf die Modeschöpfer, die seit die Mode-epionage einen bedenklichen Umfang angenommen hat, nur hinter dicht verschlossenen Türen verhandeln und der Presse jede Vorinformation versagen. Aber nun ist es soweit: Die Herbst- und Wintermode 1949 ist geboren. Mannequins haben in aller Welt die neuesten Modelle vorgeführt und damit den geheimnisvollen Schleier gelüftet.

Die Mode des nächsten Halbjahres ist ein Besinnen auf die Qualität. So führt der Weg zum sportlich wirkenden Kleid und zum Kostüm, die durch klassische Schlichtheit elegant wirken. Beim Tageskleid blieb der sorgsam gearbeitete Kragen jeglicher Form erhalten, zuweilen passgenau, zuweilen als Pelerine geschnitten. Immer noch wird die Taille sehr stark betont und der Rücken weit und blusig gehalten. Auch der Rock hält sich im wesentlichen noch glöckig, wird aber hinten etwas länger als vorn getragen.

Natürlich gibt es wieder Jacken. Sie sind viel zu bequem, als daß wir darauf verzichten würden, nachdem wir uns an sie gewöhnt haben. Sie geben modisch den Mänteln nach: entweder eng und auf Taille geschnitten oder weit und flatternd wie ein Cape.

Interessant ist, daß die Hutmode sich diesmal zu zwei Extremen bekannte: Man trägt entweder Hüte, groß wie Wagenräder und übernimmt damit die Mode unserer Großmütter wieder einmal, oder ganz winzige, die man kaum noch einen Hut nennen kann. Die Mittelgröße ist für das nächste Halbjahr jedenfalls modisch ausgeschaltet.

Die Stoffe bewegen sich stärker zum Einfarbigem hin, gepunktet und gestreift ist aber immer noch modern und wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Frühjahrsmode 1950 noch bestimmen. Allerdings wird man bei der Verarbeitung der Streifen noch einfallreicher als bisher und zaubert richtige Figuren aus kreuz und quer gelegten Streifen.

Die Mode für Herbst und Winter bringt also keine allzu großen Sensationen. Sie setzt die Sommermode fort, überdeckt die Farben etwas und bleibt zurückhaltender und bemüht sich durch Wahl des Stoffes und durch Anwendung möglichst dezenter Mittel modische Kultur zu geben. dph.

Schuh - HUTH Karlsruhe

Kaiserstraße 167 — Ruf 9199

Die klugen Frauen hört man loben. Nimm Dir **Loba** für den Boden. Es macht die Putzarbeit bequem, die Wohnung mäßig, angenehm.

LOBA-WACHS u. LOBA-SEIFE

1000.— DM Belohnung
Kahlköpfige und Dornhaare Männer und Frauen! Die Anwendung von Pflanzhaarfunktionsbalsam lässt das Haar noch 4 Wochen wider vom Wachsen bringen. Es befeuchtet das Haar, fördert die Durchblutung der Haarwurzeln und gibt ihm ein elegantes Aussehen. Vollkommen unschädlich, ärztlich begutachtet; wenn dies nicht wahr ist, zahlen wir **1000.— DM** jedem, der Pflanzhaarfunktionsbalsam 4 Wochen ohne Erfolg benutzt hat. Pflanzhaar-Spezialer 2.— DM, zusätzlich Versandposten gegen Vorauszahlung oder Nachnahme unter Bestell-Nummer 27 an Pflanzhaar-Auslieferung für Westfalen: Marburg / Lahn, Glasbergstraße 19.

Bei Verstopfung nimmt DARMOL diese zu wirkt verlässlich und ohne Beschwerden. Auch bei längerem Gebrauch keine Gewöhnung. Aber DARMOL muß es sein! Nicht etwas, das etwas gut sein soll. Es lohnt sich auf DARMOL zu beziehen: DARMOL ist wieder unverändert erhältlich.

In Apotheken und Drogerien **DARMOL** DM-L.

OTTO STOLL
Eisenwaren - Werkzeuge
Haushaltsartikel
Herde - Ofen - Waagen
am Kaiserplatz — Gegr. 1893
bietet Ihnen große Auswahl
Im neu eröffneten Laden
am alten Platz, Eingang durch den Hof

Der aparte Herbsthut
von **Fr. Hanseimann**
Kriegsstr. 3a, Ecke Ruppurrer Straße
Umformen von **Damen- und Herrenhüten**

Kapitalien
Spielwaren-Fabrik
oder Geldgeber gesucht, zur Patentierung und Verwertung im In- und Ausland, f. leicht herstellbarem, ausstrahlendem Millionen-Artikel. Schmelzer swedisch. DD 32 707 an SAZ Karlsruhe.

Schuhe nach Ihren Wünschen:
modisch elegant,
bequem passend
und trotz
guter Qualität
sehr preiswert,
erste Markenfabrikate
u. a. Alleinverkauf
der bekannten Marke
„Mercedes“
erhalten Sie bei
Schuh-Danger
Karlst. 28

Geschäftsempfehlung

Wollen Sie in Ihrer Bekleidung gut u. prägnant bedient sein, so wenden Sie sich an die neu eröffnete Herren- und Damen-Modischneider **Emil Fabry, Jöhlingen** Hauptstraße 165.

Zu verkaufen
Fast neuer brauner Anzug, schil. Figur, Kinderwagen, H-Halbschuh, 42, preiswert abzugeben. Vogel, Kapellenstr. 55a, Standuhr, Westmonterschuh, billig abzugeben. DD 35 822 SAZ.

Zur Schuhpflege
Erdal Rotfrosch

Schönes Sofa billig abzugeben. Schroder, Grillpassstraße 7.
Bett, Schrank, Schreibtisch, (Dipomati), Sofa, Polsterstuhl, Waschlich, Spiegel, Tisch, schönes Bücherregal abzugeben. Daxbacher Allee 22 III.
Küchenschrank, 55.— DM, zu verkaufen. Kauter, Kriegerstr. 131.
Tisch-Schneidwagen, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Ang. unter Nr. 35 815 an SAZ.

erhält das Leder
Erdal Rotfrosch

Kürken-Herd, weiß, Endheben-Sensinge, abzugeben. Wälder, Werderstr. 17.
Kühlschrank, nicht elektr., DM 30.—, zu verkaufen. Gessinger, Scheffelstr. 31.
Dauerbrenner u. elektr. Herd m. Backofen, 220 V, billig abzugeben. Daxbacher, Feilerstr. 37.
Zimmerofen gegen Obst zu verkaufen. Braun, Goethestraße 24.
Korb-Kinderwagen, s. gr. erk. bill. zu verk. Marienstr. 51 (Seitenbau).

gibt Hochglanz
Erdal Rotfrosch

Kleider-Sportwagen (Fedrigrohr), Laufstuhl, Klappstuhl, Bodenschaukel verk.: Flisch, Durlach, Pfaffenstr. 70.
Amerikan. Kleinsinger, Fabrikneu, abzugeben. DD 30 434 SAZ.
Harnacke mit Koffer, 21/8, neu, Preis DM 75. Zu erfragen. 35 542 bei SAZ.
Flügelhorn, gut erhalten, zu verkaufen. Mark, Kapellenstr. 52.
Ankleidespiegel m. Rahmen, 55/140 cm, Frauen-Tuch- u. -Wandmaler, gebildet, schwarz, ebensolche Frauenkleider u. Frauenmotorwäsche, Bienen-Bierglas, Pullover u. Rücken, Mädchenstieck, alles für 14—16 Jahre u. gut erhalten. Zu erf. u. 35 857 bei SAZ.

macht wetterfest
Erdal Rotfrosch

Super-Kontis mit Pessar, 2.0 und andere Apparate, billig abzugeben. K I K A, Fohrerstr. 19.
Belwagen u. schil. Anzugstoff billig abzugeben. Augustenstr. 79 III I.

Tiefkühlanlage
1 m³ bis -40° C. 110—200 V, Gasf. Rheinstraße 17 — Tel. 1208.
2 Klein-Bandagen, Rollen 10 510, neu, Guffenstr. Ettlingen, Mühlenerstr. 4.
Ziegenleder, einige Fuhren, zu verkaufen. Redolf, Mönchstr. 37.

Zu kaufen gesucht
1 gebrauchte Roßhaarmatratze zu kauf. gesucht. DD 32 718 SAZ Kba. Mädchenkleidung, 9 u. 5 Jahre, zu kaufen gesucht. DD 30 001 SAZ Kba.

Stellen-Angebote
Bei der Tierkörperbeseitigungsanstalt Durlach ist die Stelle des **Werkmeisters** zu besetzen. Gefordert wird praktische Tätigkeit als geprüfter Werkmeister und Befähigung auf eisern. Gebiet des Maschinenwesens. Pöhrerschein erwünscht. Bei Bewährung Auszahlung nach TOA. Werkwohnung. Bewerbungen, selbstgeacht. Lebenslauf u. Zeugnischriften bis 16. 10. 1949 an Landrat Karlsruhe.

Geldsorgen?
Sie können leicht zu einem guten Nebenverdienst kommen, wenn Sie an Verwandte u. Bekannte Selten, Waschmittel, Wachswaren und kosmetische Artikel verkaufen. Schreiben Sie an K 130 REUTER-WERBUNG, Darmstadt.

Selbständiger, erfahrener **Spritzlackierer** u. schil. Eintritz gesucht. DD 3665 SAZ.
Schuhverkäuferin mit aristokratischer Kluft wollen sich melden unter Nr. 36 866 bei SAZ Kba.



Old Joe ist eine sagenhafte Figur des Wilden Westens. Ob er überhaupt gelebt hat oder nicht, das mögen die Götter wissen. Jedenfalls gibt es eine Menge Geschichten, die ihn als einen ebenso ernsten wie spaßigen, als einen ebenso gütigen wie harten Mann kennzeichnen, als einen Mann also, der das Vorbild von Old Shatterhand gewesen sein könnte. Er sagte, was er dachte, — er handelte so, wie sein eigenes Gewissen (kein sehr zartes) es ihm vorschrieb, — und er rauchte einen Tabak, von dem er wußte, daß er aus dem besten Teil von Virginia kam und daher gut und echt war.
Ja, und nun wissen Sie wahrscheinlich, warum wir diese unsere Zigarette »Old Joe« getauft haben.



OLD JOE CIGARETTES

» BEST AMERICAN BLEND «

Hauptagentur
für Karlsruhe und Umgebung ist neu zu besetzen. Interessenten, die genügende Erfahrung in den einzigen Versicherungs-Sparten besitzen, bitten wir um schriftliche Bewerbung mit ausführlicher Schilderung ihrer bisherigen Tätigkeit. — Wir bieten höchste Abschl.- u. Inkasso-Provisionen bei monatlichem Fixum.
Bezirksdirektion Herrmann, Karlsruhe, Röntgenstr. 2 a.

Elegante Herrenhemden und Schlafanzüge Modische Krawatten
in reicher Auswahl
Mode Tillmanns
Kaiserstr. 112 gegenüber der Kurbst.

HAUSGEHILFIN
selbst in allen Hausarbeiten, Kochkenntnis, in gepf. Haushalt, bei guter Bes. Verpfl. u. Wohng., für sof. oder später gesucht. Ang. mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnisse unter 30 442 SAZ Kba.

Gemeinschaftsküche sucht zuverlässige **KÖCHIN** mit motorisiertem Auto. Bewerbungen unter 35 081 an SAZ.
Wer kocht und wascht für jung. Mann, DD 31 701 SAZ.

Stellungsangebote
Kaufmann, 28 Jahre, sucht Arbeit. Angebote unter 32 793 an SAZ Karlsruhe.

Tücht. Schneiderin kommt a. ins Haus. Bill. Preis, Menzel, Uranstr. 11, I.

Immobilien
18 Ar Gartenland zu pachten gesucht. DD 30 902 SAZ.
Grundstück, 15—20 a, in d. Nähe v. Kba. zu kauf. oder pachten gesucht. Ang. unter 35 516 an SAZ.

HAUS
im Albtal oder Enz- bzw. Nagoldtal
zu kaufen gesucht
DD unter Nr. 30 444 an SAZ Kba.

Heiraten

3 junge Kriegsgefangene
der U.S.S.R. teils Karlsruhe und Umgebung, welche in absehbarer Zeit nach Hause zurückkehren werden, haben den Wunsch, mit Mädchen zwischen 20 und 25 Jahren brieflich in Verbindung zu treten. Erstaunliche Zuschriften, mögl. mit Bild, erbiten wir an:
Eugen Schlindwein, U.S.S.R., Lager 7 465
Gerd Steiger, U.S.S.R., Lager 7 465
Willi Grobs, U.S.S.R., Lager 7 465

Motorg., 28 J., mittl. Größe, gut aussehend, sucht Bekanntschaft, zwecks Eheschließ. Zuschr. u. 35 545 an SAZ Kba.

Zu vermieten
Gut möbliert, Zimmer m. Badbenützung, Badheizung, an berufstätigen Herrn zu vermieten. DD 30 425 an SAZ Kba.

Zu mieten gesucht

Sehr sauberes Zimmer
mit fließ. Wasser od. Badbenützung in guter Wohnlage von Karlsruhe für 1. 10 zu mieten gesucht. Angebote u. 20948 SAZ.
Leeres Zimmer von einzeln. Dipl.-Ing. gesucht unter 35 540 an SAZ.
2 Zi. u. Küche (Westl.) g. DM 1000.— b. 1200.—. Bauzuch. DD 30 448 SAZ.

Möbl. Zi. gesucht. DD 32 790 SAZ Kba. Praxis-Raum in gut. Hause gesucht. DD 30 441 SAZ Kba.

Wohnungstausch
Tausche 2 kleinere Zimmer mit Küche. Preis DM 18.— gegen 2 große Zimmer mit Küche. DD 35 544 SAZ.

Automarkt
PKW, Wanderer, 1,7 l. generalüberholt, neu lackiert u. gepolstert, preisw. zu verkaufen. M. Kollum, Spöck (Baden).

1 Framo-Lieferwagen
1 Tonne mit DKW-Motor, 365 ccm, neu überholt, zu verkaufen. Ettlingen, Zehnweissenstr. 2.

Au o-Vermietung
auch Lieferwagen, mit u. ohne Fahrer, Telefon 428

Lastwagen Fiat-Diesel
3,5 to., Hamburger Verdeck, in bestem Zustand, günstig zu verkaufen, dazgl. Anhänger 4 to. Angebote unt. Nr. 136 118 Anz.-Büro Hackert, Heilbronn/N.

FABRIK FÜR REPARATUR
Gumm Mayer

Gottesdienstszettel

Evangelische Gottesdienste
 Samstag, 1. Oktober: Matthäuskirchen-
 saal 20 Uhr; Wobenskirche: Son-
 tag, 2. Oktober: Erntedankfest: Dar-
 landstr. 8.30 Uhr; Wobens: Altpfarr:
 8.45 Uhr; Wobens: Gelbstr. 5: 9 u.
 10 Uhr; Schmitz-Marktkirche: 9.30 Uhr;
 Kötter: 18 Uhr; u. a. Abendmahl
 Kerner, Bäckersstr. 20: 9 Uhr; Mac-
 don. Christuskirche: 19 Uhr; Ratel: 18
 Uhr; St. Albin: Matthäuskirche: 10
 St. Elisabeth: 9.30 Uhr; Stupp, Weiber-
 feld: 8 u. 9.30 Uhr; Stein, Wilhelm-
 straße 14: 8 u. 9.30 Uhr; Löw, Lützen-
 straße 53: 8 u. 9.30 Uhr; St. Elisabeth:
 Lutherkirche: 9.30 Uhr; Götzen: 16 Uhr
 St. Albin: St. Elisabeth: 16.30 Uhr; Ein-
 führung von Pastor Galt, Hauptstr.:
 9.30 Uhr; Steinmann, Karl-Lager: 9.30
 Uhr; Hahn, Ruppert: 9.30 Uhr; Schmitz:
 20 Uhr; St. Albin: Diskontevan: 18
 Uhr; Hermann, Stadt, Krankenhaus:
 Artl.-Koe. 9 u. Kapelle 10 Uhr; Nagel.

Evang.-luth. Gemeindef. 11.00 Erntedank-
 Gottesdienst und anschließ. Abendmahl,
 Kirche Kapellenstraße.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler,
 Kastanien, Rudolf-Wagner-Str. 11,
 Gottesdienst: Sa. 16 Uhr; Mi. 7 Uhr;
 Ab 5. Oktober da 11. Fest der unsere
 Gottesdienste: Wobens: 7.15 Uhr; Haupt-
 str. Sonntag: Gottesdienst 10 Uhr;
 Mittwoch: Abendversammlung 20 Uhr.

Familien-Anzeigen

Die uns anlässlich unserer Vermählung
 zugegangenen Glückwünsche und Ge-
 schenke waren so reichlich, daß es uns
 nicht möglich ist, jedem einzeln dafür
 zu danken, weshalb wir auf diesem
 Wege all' unseren Verwandten, Freun-
 den u. Bekannten für ihre Aufmerksam-
 keiten unseren herz. Dank aussprechen.
 Oskar Dill
 Hedwig Dill-Thoma
 Karlsruhe, Hübnerstraße 5.

Veranstaltungen

BADISCHES STAATSTHEATER
 Spielplan für die Zeit vom 2. Oktober
 bis 9. Oktober 1948.

Sonntag, 2., 19.30 Uhr: „Der Frei-
 schütz“, Romantische Oper von Carl
 Maria v. Weber.

Montag, 3., 19.30 Uhr: Geschl. Verstat-
 tung für die Volkshöhle „Maria Ste-
 art“, Trauerspiel v. E. Schiller.
 Dienstag, 4., 19.30 Uhr: 2. Vorstellung
 der Platinette E und ihrer Kamerad-
 en, Komische Oper von Friedrich v.
 Schiller.

Mittwoch, 5., 19.30 Uhr: 2. Vorstellung
 der Platinette E und ihrer Kamerad-
 en, Komische Oper von Friedrich v.
 Schiller.

Donnerstag, 6., 19.30 Uhr: 2. Vorstel-
 lung der Platinette E und ihrer Kamerad-
 en, Komische Oper von Friedrich v.
 Schiller.

Freitag, 7., 19.30 Uhr: Bei freiem Kin-
 seerverkauf, „Der Freischütz“, Romantische
 Oper von Carl Maria v. Weber.
 Samstag, 8., 19.30 Uhr: „Die lustige
 Witwe“, Operette von Franz Lehár.

Sonntag, 9., 19.30 Uhr: „Oily Polly“,
 Operette von Walter Kollo.

Konzertdirektion Kurt Neidhart
 Streichquartett, 1. Kammer- u. Musikabend,
 Dienstag, 4. Oktober, 19.30 Uhr, Bonn-
 hofsaal, Brucke e-moll Op. 51, Nr. 1,
 Motet D-dur K. V. 279, Beethoven
 C-dur Op. 59, Nr. 2, Händel, d. Händel-
 Fuge, Karten 2.50 bis 5.50 DM.

Adolf Bach, 1. Mezzosopranabend, Mit-
 twoch, 5. Oktober, 19.30 Uhr, Städti-
 sches Schauspiel, 2. S. Bach: Suite e-moll in
 Klavier, Sonate e-moll (Violine allein),
 Partita d-moll in d. Chaconne (Violine
 allein), Sonate G-dur mit Klavier, Am
 Flügel, Eduard Henselberger, Basel,
 Karten 2.50 bis 5.50 DM.
Edwin Fischer, 1. Mezzosopranabend,
 Samstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Stu-
 dentenhäuser, Bach: Fantasia e-moll,
 4 Präludien v. Paganini, 4. Wohltemp.
 Klavier, Brahms: Variationen Op. 24,
 Nr. 1, über ein eigenes Thema, Beetho-
 ven: Sonate C-dur, Op. 2, Nr. 3, Chopin:
 Sonate b-moll, Op. 58, Karten
 2.50 bis 5.50 DM.

ACHTUNG!
 Wir bringen aus Ihrem Material weibl.
 u. kurzfristig Kaasbinden 2- DM,
 Sport- u. Oberhemd 3.50-4.50, Über-
 rock, Lohrrock, Anzüge, Klei-, Stief-
 str. 27, Schneider Liebreg - Wild.

„Nestor“, abgewählter Preis
Bettmöbel
 Preis DM. 3.65, zu haben in allen Apotheken.

FILM VON HEUTE

Die große Leidenschaft
GLORIA Der 1. Tag der Boxen-
 schaft, Helo von Hoff
 gegen Walter Neusel
 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr,
 Heute Spät-Vorstellung 22.00 Uhr.

3. WOCHE!
 Des außerordentlichen großen Er-
 folges wegen
PALI 11.00, 13.00, 15.00, 17.00
 19.00 und 21.00 Uhr.
 Heute u. morgen 23 U.

CONRAD VEIDT
Der Dieb von Bagdad

KURBEL
DER SPIELT EUFEL

Ein Film von der atemberauben-
 den Atmosphäre spanischer
 und verbaler Spielereien.
 Vorverkauf tägl. ab 10 Uhr. Ruf 824.

Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr vorm.
 Kulturfilm-Matinee
KRISCHNA

Ein szenarisierter Bericht aus
 dem indischen Dschungel

Täglich 5 Vorstellungen:
Schauburg 12, 15, 17, 19, 21 U.
 Sa. abend. 23.00 Uhr

Faustrecht der Prärie

Der erste wirklich große Wildwest-
 film. - Sehen Sie sich Ihre Plätze
 durch unseren Vorverkauf!

Tägl. 15, 17, 19, 21, So. a. 13 Uhr

Mariene Dietrich in
Das Haus der sieben Sünden

Eine romantische Geschichte voller
 Liebe, Intrigen, Schicksalen und
 viel Musik.
 Vorverkauf tägl. ab 11 Uhr vorm.

13, 15, 17, 19, 21 Uhr

Der Mann ohne Gewissen

Die vorweggenommene Mordnacht, die
 sie auf der Leinwand ereignet wurde
 Spontand. aufgeführt dramatisch!

Konzertdirektion Hans Müller
EINMALIGES GASTSPIEL
WERNER KROLL KOMMT



Der unerreichte Parodist
 Sie werden fröhlich lachen
 Dazu das aussergewöhnliche
 Varieteprogramm

Montag, 10. Oktober 19.30 Uhr
 im Studentenhau
 Karten: 2.20-4.40 B. Konzert-
 direktion Müller, Maurer, Kahn,
 Germania-Kiosk u. Abendkasse

PASSAGE-PALAST
 PASSAGE 20-26 TEL. 4742

Prof. Dentley's Internationale
Brasilianische Revue
 mit über 100 Internationalen Artisten etc. - 30 Doozay-Girls -
 12 Copacabana-Beauties - 112 Bilder rasch in 150 Minuten vorbei
 Die schönste Revue der Welt!
 - Nur für Erwachsene über 18 Jahren! -
 Täglich 2 Vorstellungen: 18 und 20.30 Uhr. Nachmittags em-
 pfehlte Eintrittspreise. Kasseneröffnung eine Stunde vor Beginn der
 Vorstellungen. Kartenverkauf täglich im Büro des Passage-
 Palastes. - Telefonische Vorbestellungen. Telefon Nr. 4742.

KONZERT-KAFFEE Museum
 Täglich von 13 bis 24 Uhr geöffnet - Monat Oktober
Gastspiel Bela Jani mit seinem Orchester
Wintergarten
 Täglich ab 20.30 Uhr Tanz mit Henry Balduw
 und der Rundfunkängerin Hedy Hillshelm

Ärztliche Dienstleistungen
Dr. med. H. Jaekel
 Urologische Poliklinik
 jetzt an allen Kassen zugelassen. Neue
 Sprechzeiten: Tägl. 15-18 Uhr, Sam-
 stags nur 11-12 Uhr. - Telefon 5029,
 Wohnung: Mainstraße 20.

Rechtsanwälte
Dr. H. Ch. von Schroeter
 als Rechtsanwalt zugelassen
 Kanzlei: Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 79,
 Sprechstunden von 15 bis 18 Uhr
 täglich, sonst nach Vereinbarung.
 Fernsprecher 9140.

Geschäftliche Empfehlungen
Optiker Schobert
 Fachgeschäft für Augenoptik
 Lieferant aller Krankenkassen
 Neuanfertigung von Brillen
 Reparaturen
 sämtl. optischen Instrumente
 Karlsruhe, Karlstraße 55

Nur in Anbetracht und bequemer
 monatliche Teilzahlung erleichtern
 Ihnen den Kauf eines guten neuen
 oder gespielten
PIANOS
 Wir haben eine Auswahl äußerst
 preisw. Instrumente (beim Klein-
 piano ab 1.000,-), auch Harmoni-
 ums, mit Garantie für Qualität im
 vollkommenen Fachgeschäft!

MUSIKHAUS Schlaile
 Kaiserstraße 46 - Ruf 7948
 Reparaturen u. Stimmungen durch
 bewährte Fachkräfte.

Kunststofferei
 Werner Hasenfuß, Karlsruhe, Tel. 8069
 Rappurter Straße 35 (Mittelst. Seminar)
 Kunstvoll. Stopfen u. Zubehör v.
 Bösen, Brandlöschern usw. an Klei-
 dungsgegenständen. Allseit. Spezialgeschäft
 am Platz! - Beste Preise!
 Ihre Rufnummer für Anzeigen
 6649

500 1000 2000 5000 10000 25000 30000 50000 100000 200000 300000 500000 0-MARK

Süddeutsche Klaffenlotterie

DIE GROSSE CHANCE!

WENZ, Hirschheim, Schulberg 17 beim Bahnhof
 Lose und Teil-
 Wertscheine vertrieben **Glockle** Bad Cannstatt, Meckler, 14
 (14a) Postfach, 7815 Stuttgart

Wir ziehen um ins neue Haus
 drum **billig**
 alle Ware
 raus!

Wir geben unsere jetzigen
 Geschäftsräume auf und
 wollen uns den Umzug
 ersparen. Unsere Läger
 werden deshalb zu un-
 gewöhnlich niedrigen
 Preisveräußert. Es ist die
 Gelegenheit für alle, die
 sparsam rechnen können.

Merken Sie sich deshalb
 am 1. Oktober
 zum
RÄUMUNGS-
VERKAUF
 bei

Vetter
 KARLSRUHE
 Kleidet die Familie

LOEW-HÖLZLE SCHUHE
 Bis zur NEU-ERÖFFNUNG
 Verkauf weiterhin Klosestraße 26
 Haltestelle: Hauptbahnhof oder Albtalbahnhof

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Der HERRENAUSSTATTER
 bringt für den gepflegten Herrn
Rotsiegel-KRAWATTEN
 in nur auserlesenen Dessins

Beachten Sie bitte mein
 Spezialfenster am Mühlburg-Tor

Thekatz
 HUTE - MÜTZEN - SCHIRME
 Herrenartikel
 WALDSTR 89
 Nähe Hofenstraße